1610/11

Michael Kaspar Lundorf (1580-1629)

Von einem, welchem seine Frau ertrunken

Anno Christi 1595, als das Wasser beider, des Mains und Rheins, allenthalben sehr überhand nahm, also daß hiervon alle Bach, Teich und Gräben mit Wasser erfüllet und dannenhero, wegen großer Meng und Überfluß des Wassers, an Menschen, Vieh, Äcker und Wiesen großer Schaden gespüret wurde, hatte hierzwischen auch einer seine Frau verloren, konnte derohalben anderst bei sich nicht gedenken, als daß das ungestüme Wasser dieselbige ohnversehens weggerissen und ersticket hätte.

Darum er auch verursachet ward, dieselbige nach abfließendem Wasser allenthalben zu suchen. Als er aber mit emsigem Suchen nichts ausgerichtet, so gehet er das Wasser hinaufwärts, suchet so fleißig, als er immer konnte.

Indem er aber auch daselbsten nichts ausgerichtet und ihn einer, so ihm ungefähr begegnete, vermahnet, daß er hinabwärts des Wassers die Frau suchen sollte, antwortet er: »Ja, wohl hinabwärts? Sie hat bei ihrem Leben allzeit mit mir wider den Strom gehandelt, so ist auch billig, daß ich sie das Wasser hinauf- und nit hinabwärts suche.«
(161 words)

Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/antholog/schwaenk/chap19.html

classtests.com